



Geschäftsbericht 2008

Inhalt**Personen und Funktionen** Seite 4**Editorial** Seite 6**Meilensteine** Seite 8**Lagebericht des Vorstandes** Seite 12**Bericht des Aufsichtsrates** Seite 14**Ausblick auf das
Geschäftsjahr 2009** Seite 16**Risikobericht** Seite 18**Bilanz,
Gewinn- & Verlustrechnung** Seite 28**Anhang** Seite 34



Angaben über personelle Verhältnisse

Angaben über personelle Verhältnisse

Aufsichtsrat

Vorsitzender: Jens H. Wohlthat

Vorsitzender-Stv.: Dr. Stefan Sigulla

Mitglieder: KR Karl Timel

Vom Betriebsrat delegiert:

Peter-Oliver Dräger

Alfred Hofer

Vorstand

Vorsitzender:

Günther Weiß

Ing. Thomas Lackner

Leitende Mitarbeiter

Dr. Robert Ammann

Mag. Dieter Bankosegger

Otokar Cudlman

Mag. Michael Dick

Werner Dragsich

Claudia Felice

Dr. Milan Fleischhacker

Wolfgang Fröschl

Michael Glück

Hubert Hirsch

Franz Hölzl

Wolfgang Kaiser

Martin Kluckner

Tamás Nagy

Erich Riebenbauer

Doris Schiebel

Wolfgang Schiebel

Ing. Emmerich Schodritz

Mag. (FH) Gerald Struggl

Mag. Andreas Türk

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 239; davon sind 11 Mitarbeiter nach dem KVA und der Rest nach dem KVI angestellt.

Von den Erträgen und Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt TEuro - 129 (2007: TEuro 2.934) entfallen im Jahre 2008 TEuro - 293 (2007: TEuro 408) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und TEuro 164 für andere Arbeitnehmer.

Den Mitgliedern des Vorstandes flossen im Jahre 2008 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von TEuro 454 (2007: TEuro 380) zu. Die Gesamtbezüge der in Pension befindlichen Mitglieder des Vorstandes betragen im Jahre 2008 TEuro 269 (2007: TEuro 257).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahre 2008 auf TEuro 14 (2007: TEuro 15).

Wien, am 27. Februar 2009

Der Vorstand

Günther Weiß

Ing. Thomas Lackner



**Ein Blick zurück
und voller Elan in die Zukunft**

2008 war ein aufregendes Jahr: Sportfans wurde mit der Fußball-Europameisterschaft im eigenen Land ein besonderer Leckerbissen geboten, während im Herbst die Welt mehrmals den Atem anhielt, als immer neue Katastrophenmeldungen aus der Finanzwelt verlautbart wurden.

Auch für uns von HDI war 2008 kein Jahr wie jedes andere. Im Zuge der Integration von Gerling haben wir die Zusammenarbeit mit unseren Konzern-Schwestern Aspecta und HDI Gerling Leben (www.gfin.at) intensiviert. Auch wenn die Unternehmen ihre Geschäfte weiterhin unabhängig führen – durch einen koordinierten Auftritt und abgestimmte Maßnahmen werden wir als neue Größe am österreichischen Markt wahrgenommen.

Mit besonderem Stolz erfüllt uns die Tatsache, dass wir mit Unterstützung unseres motivierten Teams wieder die wichtigsten Awards in der Versicherungsbranche gewonnen haben.

Und es gab noch einen Grund zum Feiern:
HDI Österreich wurde 25 Jahre alt.

Wir trotzen der Krise

Weil wir gemeinsam mit unserem Team konsequent an der Verbesserung unseres Angebots gearbeitet haben, konnten wir trotz schwieriger Marktlage das beste kaufmännische Ergebnis der Unternehmensgeschichte einfahren. Während andere Unternehmen unter der Finanzkrise leiden, haben wir ca. 10 Mio. Euro Gewinn (vor Steuern) erzielt, davon sind knapp 5 Mio. Euro reines Finanzergebnis. Angesichts der Finanzkrise steht HDI Österreich auch weiterhin gut da: Mit einer Aktienquote von nur 0,4% spüren wir die Auswirkungen kaum.

In Bezug auf unsere Produkte haben uns Partner und Kunden mehrfach belohnt: Gerade im stark umkämpften Kfz-Bereich konnten wir unseren Marktanteil stabil halten. Beim Rechtsschutz haben wir den Marktanteil – nicht zuletzt aufgrund der sehr positiv wahrgenommenen Überarbeitung – weiter gesteigert.

2009 warten weitere Herausforderungen auf uns. Die Finanzkrise wirkt sich auch auf die Realwirtschaft aus. Wir sehen der Zukunft dennoch positiv entgegen, denn mit einer soliden Basis, guten Produkten und hoch motivierten Mitarbeitern werden wir weiterhin unserem Wahlspruch treu bleiben: „Wenn Voodoo nicht hilft: HDI – Hilft Dir Immer.“

Günther Weiß
Vorsitzender des Vorstandes

Ing. Thomas Lackner
Mitglied des Vorstandes



Meilensteine



Rechtsvorteil für HDI Kunden

Im Jänner präsentierte HDI Rechtsvorteil, die überarbeitete Rechtsschutz-Versicherung. Größerer Leistungsumfang und spezielle Single-Produkte sind Beispiele dafür, wie HDI den Rechtsschutz an die Anforderungen des Marktes angepasst hat. Großer Beliebtheit erfreut sich das HDI Anwaltstelefon, wo alle Rechtsschutz-Kunden eine erste telefonische Anwaltsauskunft einholen können. Die Devise lautet: fragen statt klagen. (Bild 1)

Heimvorteil für HDI Kunden

Auch wenn Österreichs Fußball-Nationalmannschaft ihren Heimvorteil nur bedingt nutzen konnte, waren HDI Kunden während der Europameisterschaft mit Heimvorteil von HDI doch bestens versichert. Für Juni 2008 führte HDI eine besondere EM-Deckung ein: Fassaden, Außentüren oder Einfriedungen waren gegen Vandalismus-Schäden versichert, und das ohne Prämienhöhung oder sonstige zusätzliche Kosten. (Bild 1)

Voodoo von der Maschek-Seite

Mehr als 3.500 Gäste lachten in ganz Österreich auf der HDI Roadshow mit und über maschek., die in gewohnter „Dorfers Donnerstalk“-Manier Episoden aus dem „ganz normalen Versicherungsalltag“ zum Besten gaben. Eine DVD mit den Highlights dieser erfolgreichen Veranstaltung ist unter wolfgang.kaiser@hdi.at zu bestellen. (Bild 2)

Gerling-Integration abgeschlossen

Im Juli 2008 wurde die Integration von Gerling offiziell abgeschlossen. Bereits im Sommer 2007 waren die Mitarbeiter von Gerling zu HDI übersiedelt. Auch die Zusammenführung der Produkt-Portfolios ging Dank des engagierten Teams problemlos über die Bühne.



1



2



Assekuranz Award Austria 2008

Bei der neuerlichen Auflage des Assekuranz Award Austria (AAA) zählte HDI wieder zu den Gewinnern. In gleich drei Sparten – Kfz, Schaden/Unfall und Rechtsschutz – bekam HDI hervorragende Maklerbeurteilungen und die Auszeichnung mit jeweils fünf AAA-Sternen.



Rauschendes Fest

Den 25. Geburtstag feierten im Juni die HDI Mitarbeiter aus ganz Österreich und den Nachbarländern mit einem großen Fest in der Wiener Wolke 21. Gemeinsam mit dem HDI Team genossen auch die Aufsichtsräte Jens H. Wohlthat (Vorsitzender), Dr. Stefan Sigulla (stellvertretender Vorsitzender) und KR Karl Timel die Stimmung und das beeindruckende Feuerwerk. (Bild 3)



Traben für den guten Zweck

Am 7. Juni ließ HDI in der Wiener Krieau wieder die Pferde traben. Zugunsten der ROTE NASEN Clowndoctors lud man zum traditionellen HDI Renntag. Mehr als 900 Besucher erlebten spannende Rennen, lachten mit den ROTE NASEN Clowndoctors und waren begeistert über die exklusiven Führungen durch die Stallungen. (Bild 4)

Neue Niederlassungen & Jubiläen

2008 war das Jahr der (Wieder-)Eröffnungen: In Dornbirn bezog die HDI Landesdirektion Vorarlberg ihr frisch renoviertes Quartier in der Zollgasse 10. In Innsbruck feierte die Landesdirektion ihren 15. Geburtstag mit dem Einzug in ihr neues Heim in der Eduard Bodem-Gasse 9. Beide Standorte zeichnet gute Infrastruktur und moderne Ausstattung in den aktuellen HDI Farben aus. Auch wenn die Niederlassung in Salzburg sich nicht verändert hat – einen Grund zum Feiern gab es auch hier: In der Alpenstraße 99 stieß das Team mit Partnern und Branchenkollegen auf den 5. Geburtstag der Landesdirektion an. (Bild 5)



HDI auf der Überholspur

Bereits zum zweiten Mal in Folge holte HDI beim AssCompact Trendtag den begehrten 1. Platz beim AssCompact Award im Bereich Kfz. Unabhängige Versicherungsvermittler bestätigten damit, dass HDI die erste Adresse ist, wenn es um Service, Qualität und gute Produkte geht. (Bild 6)



Sportliche Leistungen

Gleich zweimal bewiesen HDI Mitarbeiter, dass sich der unternehmenseigene Turnsaal, wo kostenlos Pilates, Yoga und Tai Chi angeboten werden, lohnt. Beim Wien Energie Business Run bewältigten alle zwölf Teilnehmer die Distanz von 4,5 km in persönlicher Bestzeit.



Auch am Wasser legte HDI einen Zahn zu: Beim erst zweiten Antreten schafften die Paddler den Aufstieg in die ambitionierte Sport-Wertung und belegten beim ONE Drachenboot Cup den hervorragenden 6. Platz. (Bild 7)

Starke Partner für die Kunden

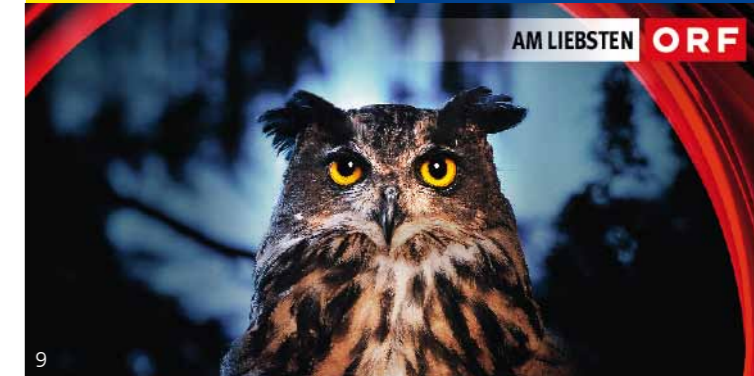
Um den Kunden schnellstmöglich und mit hoher Qualität zu helfen, hat HDI Kooperationspartner. So hat der Sachverständigendienst des ÖAMTC im Jahr 2008 rund 26.000 Besichtigungen für HDI durchgeführt. (Bild 8)



Bei Haushalts- und Eigenheimversicherungen kooperiert HDI mit der Faircheck Schadenservice GmbH, die rund 1.200 Mal an Ort und Stelle war. HDI Kunden profitieren von unabhängiger Schadensbegutachtung sowie schneller und unbürokratischer Abwicklung. In rechtlichen Versicherungsfragen können sich Kunden auf ein Netz aus über 50 Anwälten verlassen. (Bild 8)

Voodoo und lange Nächte

HDI unterstützte 2008 die Lange Nacht der Museen und trug erheblich zum Gelingen dieser renommierten Veranstaltung bei. Ebenso war die Weiterführung der Voodoo-Kampagne ein voller Erfolg. Auch 2009 wird die rote Puppe zentraler Bestandteil der HDI Kampagne sein. (Bild 9)





Lagebericht des Vorstandes

Entwicklung des Geschäftsjahres 2008

Die Prämien im Geschäftsjahr 2008, unter Berücksichtigung der im Jahr 2008 durchgeführten Integration der Niederlassungen der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG in Österreich, Tschechien und Ungarn, konnten um 35,2% und sohin auf ein abgegrenztes Prämienvolumen von TEuro 198.352 gesteigert werden.

Der Schadensatz ist durch eine erfolgreiche Zeichnungspolitik weiterhin stabil. Erfreulicherweise konnten wir vor allem in der Kfz- und Rechtsschutzversicherung sowie in der Industrie-Versicherung den Marktanteil weiterhin ausbauen und die Ertragsstärke des Unternehmens festigen.

Für den Einsatz und die Anstrengungen bei der Bewältigung der schwierigen Aufgaben dankt der Vorstand allen Mitarbeitern.

Die **verrechneten Prämien** in der Gesamtrechnung haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEuro 48.213 bzw. 32,9% auf TEuro 194.811 erhöht. Die abgegrenzten Prämien betragen insgesamt TEuro 198.352. Dieser Betrag setzt sich aus TEuro 194.693 für das direkte Geschäft zuzüglich TEuro 3.659 für das indirekte Geschäft zusammen. Die Erhöhung beträgt 35,2%. Die abgegrenzten Prämien für die Rückversicherer belaufen sich auf TEuro 124.683.

Die **Aufwendungen für Versicherungsfälle** sind um TEuro 19.701 oder 19,8% auf TEuro 119.015 gestiegen. Die Aufwendungen für das direkte Geschäft betragen TEuro 117.961; die Schadenquote im Gesamtgeschäft beläuft sich auf 58,7%. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle der Rückversicherer betragen TEuro 63.404.

Unter den verrechneten Prämien hat die **Kfz Haftpflichtversicherung** mit TEuro 67.603 einen Anteil von 34,7%. Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen betragen im Berichtsjahr TEuro 51.336. Sie haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEuro 3.710 oder 6,7% reduziert.

Die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** beinhalten Aufwendungen für den Versicherungsabschluss von TEuro 17.920 abzüglich Rückversicherungsprovisionen von TEuro 27.085 und sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von TEuro 17.240.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Erträge** betragen TEuro 1.306, die **Aufwendungen** TEuro 512.

Die **versicherungstechnische Rechnung** schließt mit einem positiven Ergebnis von TEuro 5.172 gegenüber TEuro 2.686 im Vorjahr. Nach Berücksichtigung der Erträge aus Kapitalanlagen von TEuro 9.966 und der Aufwendungen von TEuro 5.040, der sonstigen nichtversicherungstechnischen Erträge und Aufwendungen von TEuro 6 und der in die versicherungstechnische Rechnung übertragenen Kapitalerträge von TEuro 1 errechnet sich das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** von TEuro 10.103.

Nach Abzug der Ertragsteuern von TEuro 2.509 und der Zuweisung von Rücklagen von insgesamt TEuro 441 errechnet sich ein **Jahresgewinn** von TEuro 7.153. Zuzüglich des aus dem Vorjahr übertragenen Gewinnes von TEuro 12.466 ergibt sich ein Bilanzgewinn von TEuro 19.619.

Die **Kapitalanlagen** erhöhten sich im Berichtsjahr um TEuro 37.964 oder 21,3% auf TEuro 216.217.



Bericht des Aufsichtsrates



Entwicklung des Geschäftsjahres 2008

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres den Vorstand der Gesellschaft überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Jahresabschluss 2008 und der Bericht des Vorstandes sind vom bestellten Abschlussprüfer, der KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, überprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Von dem Bericht hat der Aufsichtsrat Kenntnis genommen und ihm nichts hinzuzufügen. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt und somit gilt dieser im Sinne des § 125 Aktiengesetz als festgestellt.

Der Aufsichtsrat

Jens H. Wohlthat

Vorsitzender



Jens H. Wohlthat
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009



Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009

Mit 2009 werden ca. Euro 9 Millionen Bruttoprämie der Poistovna HDI-Gerling Slovensko a.s. mit dem Bestand der HDI Versicherung AG in der Höhe von ca. Euro 198,4 Millionen verschmolzen. Die rechtliche Wirkung erfolgt erst mit gerichtlicher Eintragung im Firmenbuch, die voraussichtlich bis Juni 2009 stattfinden wird.

Informationen zur Entwicklung der Finanzmärkte sind im Risikobericht auf S. 24 unter dem Punkt „Ausblick Finanzmärkte 2009“ ersichtlich.

Im versicherungstechnischen Bereich erwarten wir aufgrund des durch die Finanzkrise beeinflussten Marktes einen Rückgang des Prämienvolumens, jedoch eine Stabilisierung der Prämienraten.

Die guten Ergebnisse der jüngsten Vergangenheit werden trotz schwieriger Jahre fortgesetzt. Erste Kostensynergien im Industriebereich durch die im Jahr 2008 übernommenen HDI-Gerling Industrie Versicherung AG-Bestände der Niederlassungen in Österreich, Ungarn und Tschechien konnten bereits erzielt werden. Die Bestandsübernahme hatte auch eine positive Auswirkung auf die Gesellschaft, sodass sich die Marktposition in diesem Segment in Österreich, mit einem Volumen von ca. Euro 99 Millionen, deutlich verbessert hat.





Risikobericht

Geschäftsgrundlage eines jeden Versicherungsunternehmens ist die Übernahme von Risiken gegen den Erhalt von Prämien. Die HDI Versicherung AG zählt den professionellen Umgang mit Risiken zu ihren Kernkompetenzen und bietet innovative Versicherungsprodukte für Industrie- und Privatkunden an.

Um am Erfolg partizipieren zu können ist eine ständige Auseinandersetzung mit Risiken und ein Vorhandensein eines ausgeprägten Risikobewusstseins unerlässlich. Die Hauptaufgabe des Risikomanagements ist es, die permanente Erfüllbarkeit, welche aus den Versicherungsvertragsverpflichtungen resultiert, sicherzustellen.

Die HDI Versicherung AG ist aufgrund ihres Versicherungsbestandes folgenden Risiken ausgesetzt:

- Versicherungstechnisches Risiko
- Risiko aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft
- Kapitalanlagerisiko
- Operationales Risiko

Versicherungstechnisches Risiko

Durch den Abschluss von Versicherungsverträgen ist die HDI Versicherung AG Risiken ausgesetzt, deren Eintritt zum Zeitpunkt des Abschlusses zufällig und unvorhersehbar sind. In der Schaden- und Unfallversicherung treten versicherungstechnische Risiken vor allem in Form von Prämien-, Schaden- und Reserverisiken auf. Das Prämien- und Schadenrisiko besteht darin, dass aus den im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen (Schadenzahlungen) zu leisten sind, deren Umfang noch nicht sicher bekannt ist. Aufgrund dieser Ungewissheit kann der erwartete Schadenverlauf vom tatsächlichen Schadenverlauf abweichen. Die Ursachen können entweder im Zufallsrisiko, Änderungsrisiko und/oder Irrtumsrisiko liegen.

Mit Zufallsrisiko wird die Abweichung des tatsächlichen Schadens vom erwarteten Schaden bezeichnet, da sowohl eine Unsicherheit hinsichtlich der Höhe des Schadens als auch in der Anzahl der Schäden besteht.

Das Änderungsrisiko basiert auf dem Umstand, dass Faktoren, die einen Schadenverlauf beeinflussen, sich im Zeitablauf ändern können. Beim Irrtumsrisiko besteht die Gefahr, dass die Prognose der Schadenverteilung von der tatsächlichen abweicht. Es ist sehr schwierig, exakt die potentiellen Schadenhöhen und die realen Schadenwahrscheinlichkeiten zu bestimmen.

Das Prämienrisiko für die Erfüllung zukünftiger Entschädigungsleistungen ist aufgrund der aktuarischen Bewertung der einzelnen Produkte in den Privatsparten stark eingegrenzt. Zusätzlich führt die HDI Versicherung AG eine selektive Zeichnungspolitik durch und gibt Risiken an Rückversicherer ab, um eine Risikominimierung sicherzustellen.

Das Reserverisiko ist neben dem Prämien- und Schadenrisiko ein weiteres Risiko, welches in der Schaden- und Unfallversicherung zu den versicherungstechnischen Risiken zu zählen ist. Unter Reserverisiko verstehen wir die Gefahr, dass die gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um noch nicht abgewickelte und noch nicht bekannte Schäden vollständig zu regulieren. Das Reserverisiko der HDI Versicherung AG ist gering, da hohe Spätschadenreserven, sogenannte IBNRs (incurred but not reported) und ausreichende Einzelreserven gebildet wurden.

Die Ermittlung der Schadenreserven erfolgt durch anerkannte aktuarielle Methoden.

Schadenreserve nach UGB

In Euro Mio.
Entwicklung der letzten 4 Jahre

Jahr	Schadenreserve
2005	177,40
2006	189,60
2007	206,50
2008	307,40

Risiko aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Ein Versicherungsunternehmen ist hinsichtlich seiner Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft mit einem Ausfallsrisiko konfrontiert. Das betrifft vor allem Forderungen gegenüber Rückversicherern, Retrozessionären und Versicherungsnehmern. Maßgebend für die Risikosituation der Gesellschaft ist die Leistungsfähigkeit der Rückversicherer, da hier die größten versicherungstechnischen Forderungen bestehen. Durch die sorgfältige Auswahl von Rückversicherungsunternehmen mit erstklassiger Bonität, der fortlaufenden Beobachtung und der Streuung auf viele Rückversicherer guter Bonität, ist das Ausfallsrisiko minimal. Als Grundlage dienen jene Daten, die von der Talanx AG zur Verfügung gestellt werden, welche die Ratings der Ratingagenturen A.M. Best und Standard & Poor's berücksichtigen.

Dem Ausfallsrisiko von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern begegnet die HDI Versicherung AG mit einem effektiven, mehrstufigen Mahnverfahren.

Risiko aus Kapitalanlagen

Das Jahr 2008 war geprägt von der größten Finanzmarktkrise seit dem 2. Weltkrieg. Auslöser war die Suprime-Krise in den USA. Der Vertrauensverlust in die Finanzmärkte und die damit verbundene erhebliche Risikoaversion zeigt, dass die Kapitalveranlagung immer unter der Berücksichtigung der Art der betriebenen Versicherungsgeschäfte erfolgen sollte. Dabei gelten jene Anlagegrundsätze, die eine möglichst hohe Sicherheit und Rentabilität unter Berücksichtigung einer dauerhaften Liquidität sowie die Wahrung einer angemessenen Mischung und Streuung zum Inhalt haben, um mitunter solche Krisen erfolgreich bewältigen zu können. Kapitalanlagerisiken stehen in enger Verbindung mit der verfolgten Kapitalanlagestrategie. In welchem Rahmen die HDI Versicherung AG ihre Kapitalveranlagung vornimmt, ist einerseits durch die Kapitalanlage Richtlinien der Talanx AG festgeschrieben und andererseits wird die Gesamtrisikolage des Unternehmens berücksichtigt. Die verfolgte Strategie beinhaltet Investitionen in festverzinsliche Werte, Aktien, strukturierte Anlageprodukte sowie derivative Finanzinstrumente.

Die Einhaltung dieser Richtlinien garantiert laufend die AmpegaGerling Asset Management GmbH (Kapitalanlagegesellschaft des Talanx-Konzerns).

Die HDI Versicherung verfolgt grundsätzlich eine weitgehend risikoarme Kapitalveranlagung in großteils festverzinsliche Wertpapiere mit Staatspapiercharakter, gedeckten Pfandbriefen und Cash-Positionen. Je nach Risikogehalt der einzelnen Veranlagung entscheidet der Vorstand gemeinsam mit dem Anlageausschuss in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat, nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken und Liquiditätsbelastungen sowie Darstellung der bereits im Bestand vorhandenen Werte sowie der Auswirkung der einzelnen Veranlagung auf die Gesamtrisikolage, über mögliche risikoreichere Veranlagungen.

Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wurde auf den zunehmenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen.

Der risikoarmen Kapitalveranlagung entsprechend betrug die Aktienquote im Jahr 2008 am Gesamtportfolio lediglich 0,4%. **Trotz der Finanzmarktkrise, der Bewertung der Kapitalanlagen nach dem strengen Niederstwertprinzip und den damit verbundenen Abschreibungen erwirtschaftete die HDI Versicherung AG ein positives Finanzergebnis in der Höhe von ca. Euro 5 Millionen.**

Veränderung der Kapitalanlagen nach UGB in TEuro:

Bezeichnung	2008 (Euro)	2007 (Euro)
Gesamt	216.217,40	178.253,70
Grundstücke und Bauten		
Grundstückswert fremdvermietet	74,00	74,00
Grundstückswert eigengenützt	1.277,30	1.277,30
Gebäudewert eigengenützt	5.567,30	5.748,00
Kapitalanlagen an verbundenen Unternehmen		
Beteiligungen	6.000,00	6.000,00
Sonstige Kapitalanlagen Gesamt	203.298,90	165.154,40
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Vienna Bond-Fonds (eigener Spezialfonds der HDI Versicherung AG)	146.210,30	128.079,50
Schuldversch. u. a. festverz. WP		
festverzinsliche Wertpapiere	8.890,80	9.740,20

Sonstige Ausleihungen		
Schuldscheindarlehen d. Republik Österreich	5.189,70	1.898,90
Guthaben vorwiegend bei österreichischen Kreditinstituten		
Festgelder	42.956,10	25.355,00
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		
Schadenreserverdepot	47,80	75,50
Rentenreserverdepot	4,30	5,30

Die Aufteilung der Wertpapiere im Vienna Bond-Fonds sowie der festverzinslichen Wertpapieren stellt sich in rechtsstehender Grafik dar.

Das ab 2009 gültige Limit bzw. Volumen für Investitionen in Unternehmensanleihen (größtenteils Senior Bonds) eines Emittenten liegt bei Euro 0,5 Millionen mit einer Bonität von überwiegend >A nach Standard & Poor's. Zusätzlich sind Veranlagungen in Unternehmensanleihen mit maximal 25% am Gesamtportfolio limitiert. Aufgrund dieser Regelungen wird eine noch bessere Risikostreuung gewährleistet. Die durchschnittliche Laufzeit der Anleihen in unserem Portfolio beträgt 2,55 Jahre.

Die Laufzeitenverteilung (ohne Cash-Positionen) stellt sich wie folgt dar:

Laufzeitenverteilung

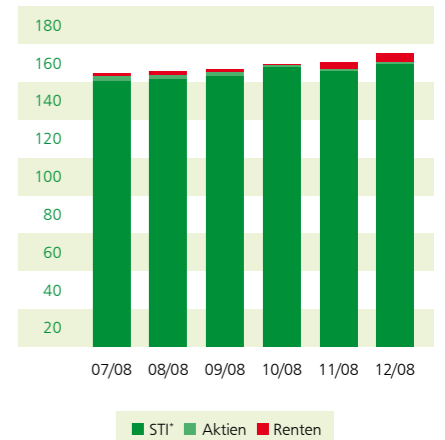
Laufzeit / Nächster Call wenn callable
Marktwert in Euro Mio.

Laufzeit	12/08 (Euro Mio.)
Gesamt	149,40
2009	31,10
2010	29,10
2011	30,80
2012	6,20
2013	34,70
2014	7,50
2015	9,70
2016	0,00
2017	0,20

Neben dem bereits erwähnten Marktrisiko, welches nachstehend näher erläutert wird, ist die HDI Versicherung AG hinsichtlich ihres Kapitalanlagerisikos noch dem Liquiditätsrisiko und dem Bonitätsrisiko ausgesetzt.

Asset Allocation/Vienna Bond-Fonds

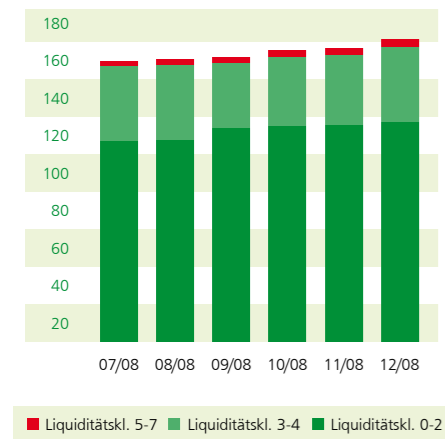
Marktwert in Euro Mio.
Marktwert Assets under Management
Entwicklung der letzten 6 Monate



*) STI - Short Term Investments

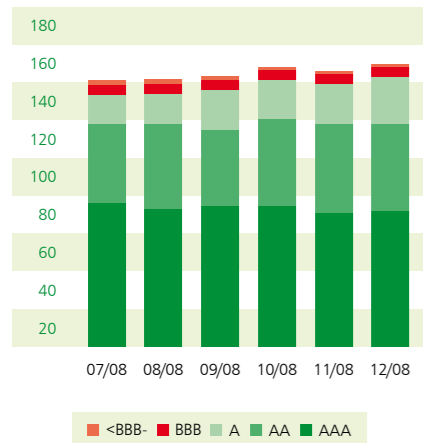
Liquiditätsklasse

Marktwert in Euro Mio.
Marktwert Renten in Abhängigkeit der Liquiditätsklassen
Entwicklung der letzten 6 Monate



Ratingstruktur

Marktwert in Euro Mio.
Marktwert Renten in Abhängigkeit der Ratingklasse
Entwicklung der letzten 6 Monate



Marktrisiko

Marktrisiko ist die Gefahr, finanzielle Verluste zu erleiden, die aufgrund von Marktpreisänderungen von Zinsen, Aktienkursen und Wechselkursen eintreten. Eine negative Entwicklung der Marktpreise kann zur Folge haben, dass bestehende Kapitalanlagen wertberichtigt werden müssen bzw. bei einer Veräußerung der betroffenen Kapitalanlagen Verluste zu realisieren sind. Ein Ansatz, um die Marktpreisrisiken zu steuern, ist der Value at Risk (VaR). Der Value at Risk stellt den absoluten Wertverlust einer bestimmten Risikoposition dar, der mit einer vorher festgelegten Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau 99,5%) innerhalb eines bestimmten Zeitraums nicht überschritten wird. Die Simulationen werden von der AmpegaGerling Asset Management GmbH durchgeführt.

Die HDI Versicherung AG ist aufgrund ihrer bestehenden Kapitalanlagenstruktur, durch die überwiegende Veranlagung in Anleihen, im Rahmen des Marktrisikos vor allem dem Zinsrisiko ausgesetzt. Eine Minimierung des Zinsrisikos wird mit der bereits erwähnten Laufzeit von 2,55 Jahren erreicht. Das Währungsrisiko ist für die HDI Versicherung AG nicht gefährlich.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beinhaltet die Gefahr, dass Unternehmen zum Zeitpunkt ihrer geplanten Auszahlungen nicht über ausreichende liquide Mittel verfügen. Neben der Gefahr der Zahlungsunfähigkeit stellt die Illiquidität der Märkte eine zusätzliche Gefahr dar, bei der eigene Kapitalbestände zu niedrigeren Marktpreisen bzw. mit Verzögerungen verkauft werden müssen.

Die liquide Anlagestruktur der HDI Versicherung AG gewährleistet, dass sie jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Die Kontrolle der Liquiditätsrisiken erfolgt über Liquiditätskennzeichen, mit der jede Wertpapiergattung versehen wird und die darüber informiert, wie schnell ein Wertpapier veräußert werden kann. Die Kennzeichnung der

Wertpapiergattung, die Überwachung und Änderungen werden durch die AmpegaGerling Asset Management GmbH durchgeführt.

Die Aufteilung der Wertpapiere anhand ihrer Liquiditätsklassen stellt sich in linksseitiger Grafik „Liquiditätsklasse“ dar.

Den Liquiditätsklassen (LK) sind folgende Risikoausprägungen zuzuordnen:

- LK 0-2 ... geringes bis kein Risiko
- LK 3-4 ... mittleres Risiko
- LK 5-7 ... hohes Risiko

Bonitätsrisiko

Aufgrund des Bonitätsrisikos besteht die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit oder Illiquidität des Schuldners. D.h., dass der Schuldner seinen Zins- und Tilgungsverpflichtungen vorübergehend oder endgültig nicht nachkommen kann, was wiederum zu einem Wertverlust der Kapitalanlage führen kann. Ein entsprechender Wertberichtigungs- oder Abschreibungsbedarf ist die Folge. Dem Bonitätsrisiko begegnet die HDI Versicherung AG mit einer selektiven Auswahl ihrer Investments und der überwiegenden Veranlagung in Anleihen mit einem Rating >A, wie aus linksseitiger Grafik „Ratingstruktur“ ersichtlich ist. Das Bonitätsrisiko wird derzeit als gering eingestuft.

Renten in Euro Mio. gesamt	149,40	100,00%
Davon: AAA	72,30	48,40%
AA	45,70	30,60%
A	24,40	16,40%
BBB+	1,00	0,70%
BBB	2,20	1,50%
BBB-	2,40	1,60%
<BBB- (unter Investment Grade)	1,40	0,90%

Unter Berücksichtigung der eben beschriebenen Risiken wird die Risikolage periodisch durch Stresstests überprüft. Mittels ALM-Techniken (Asset-Liability-Management) wird laufend die Steuerung und Abgleichung der Aktiv- und Passivseite vorgenommen. Die HDI Versicherung AG

wendet neben dem konzernweit gültigen Risikomodell TERM (Talanx Enterprise Risk Models) das ALM-Modell ARISE der Firma arithmetica (konzernunabhängige externe Gesellschaft für Finanzmathematik) an. ARISE ist modular aufgebaut und in der Lage, die unternehmensspezifischen Anforderungen der HDI Versicherung AG abzubilden und erfüllt die in den Talanx-Richtlinien vorgegebenen Standards für interne Risikomodelle.

ARISE modelliert Szenarien der unternehmenseigenen Assets und Liabilities unter Berücksichtigung von internen Faktoren, welche vom Unternehmen direkt beeinflussbar sind, wie z.B. der Kapitalveranlagungsstrategie oder der Prämiengestaltung und von externen Faktoren, welche vom Unternehmen nicht direkt beeinflussbar sind, wie z.B. Zins- und Inflationsentwicklungen. Die Modellierung der verschiedensten Szenarien und die daraus ableitbaren Ergebnisse ermöglichen eine konsistente Projektion der HDI Versicherung AG in die Zukunft.

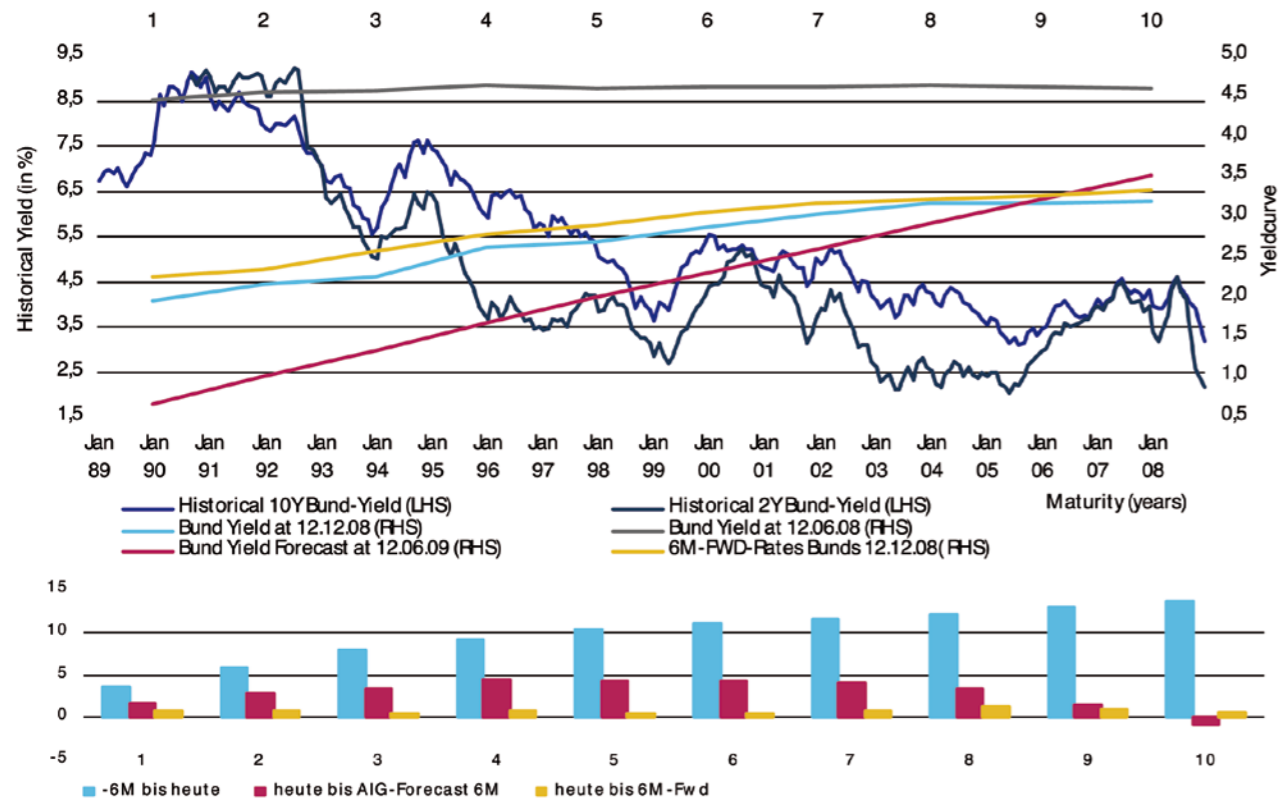
Operationales Risiko

Das operationale Risiko beschreibt die Gefahr von Verlusten als Folge des Versagens von Mitarbeitern und internen Prozessen sowie des Ausfalls von IT-Systemen.

Wir haben ein sicherheitstechnisch gutes Kontrollsystem eingerichtet. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, ein ausgeprägtes Work-Flow-System und ein genau definiertes Abstimmungs- und Prüfsystem ist das Risiko von negativen Auswirkungen und Fehleranfälligkeiten gering. Zusätzlich prüft die interne Revision der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG und der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG IT-Systeme, Arbeitsabläufe und einzelne Geschäfte.

Im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung, eines der wichtigsten operationalen Risiken, werden die neuesten Sicherheitstechniken für unsere Netzwerke laufend aktualisiert und außerdem wurde neben dem hausinternen Rechenzentrum an einem externen Standort ein Ausweichrechenzentrum eingerichtet. Ein „Business Continuity Plan“, der alle Notfallszenarien abdeckt, wurde im Jahre 2008 vollständig im Unternehmen implementiert.

Staatsanleihenrenditen EURO*



*) Ampega Gerling – Kapitalmarktausblick 2009, 12. Dezember 2008, S.54

Zusätzlich werden die operationalen Risiken durch laufende Organisationsprojekte sowie dem Einsatz von ALM-Tools stetig überwacht und bewegen sich deshalb in einem geringen Risikoausmaß.

Ausblick Finanzmärkte 2009

Mit der im Jahr 2006 begonnenen Reduzierung des Aktienanteils am Gesamtportfolio wurden einerseits Gewinne realisiert und andererseits die Aktienquote bis in das Jahr 2008 auf 0,4% gesenkt. Für 2009 ist geplant, diese Aktienquote beizubehalten und keine Aufstockungen vorzunehmen.

In Erwartung einer nachhaltigen Rezession wird es schwer werden, die Zinskurven für festverzinsliche Wertpapiere sowie das Ausfallrisiko für Staats- und Unternehmensanleihen abzuschätzen. Vor allem rechnen wir mit schlechteren Marktrenditen bei 10-jährigen Laufzeiten im Jahr 2009.

Die oben stehende Grafik beschreibt den langfristigen Verlauf und die Steilheit der Zinsstrukturkurven anhand des Vergleichs von 2- und 10-Jahresrenditen und die Entwicklung des letzten halben Jahres der gesamten Zinsstrukturkurve.

Im Cash-Bereich erwarten wir für 2009 deutlich niedrigere Zinsen. Trotz des schwierigen Finanzmarktumfeldes werden wir mit der von uns verfolgten Anlagestrategie, wie 2008, ein gutes Finanzergebnis 2009 erreichen.

Weitere Angaben

Das Risikomanagement, insbesondere der operationalen Risiken und der Kapitalanlagerisiken, wird verantwortet durch Herrn Günther Weiß (Vorstandsvorsitzender der HDI Versicherung AG), Herrn Mag. Dieter Bankosegger (Leiter Abteilung Rechnungswesen), Frau Mag. Barbara Toegel-Judmaier und Herrn Mag. Andreas Dirnberger (Mitarbeiter Rechnungswesen/Controlling).

Als Teil der Geschäftsgebarung, die einem anderen Unternehmen übertragen sind, ist die Revisionsausgliederung (HDI-Gerling Industrie Versicherung AG und HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG) und die Kapitalveranlagung (AmpegaGerling Asset Management GmbH) zu nennen.

Mittels Funktionsausgliederungsvertrag wurde die Vermögensanlage und -verwaltung der HDI Versicherung AG auf die AmpegaGerling Asset Management GmbH (AMG) übertragen. Dabei beachtet die AmpegaGerling bei der Durchführung der übertragenen Funktionen sowohl die gesetzlichen Bestimmungen, die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie die Einhaltung der geltenden aufsichtsrechtlichen Vorschriften. In diesem Zusammenhang ist eine umfassende Dokumentation der Kernprozesse sowie der hieran geknüpften Qualitätsstandards im Rahmen eines IKS unabdingbar.

Vor dem Hintergrund der im November 2006 stattgefundenen Fusion der Ampega Asset Management GmbH und der Gerling Konzern Vermögens Management Gesellschaft mbH und der seit Sommer 2006 erfolgten räumlichen Zusammenlegung der Altgesellschaften, wurde durch umfangreiche Prozessreorganisationen auch eine umfassende Überarbeitung des IKS-Systems notwendig. Während die Neugestaltung der Prozesse und die Sicherstellung der Qualitätsstandards im turbulenten Börsenjahr 2008 im Fokus der Bemühungen standen, wird der umfangreiche Dokumentationsprozess aktuell im Hause der AMG vorangetrieben. Eine Fertigstellung des IKS ist für Sommer 2009 vorgesehen.

Das im Geschäftsergebnis enthaltene indirekte Geschäft ist mit einem Prämienvolumen von 1,8% am Gesamtprämienaufkommen äußerst gering und beeinflusst das Jahresergebnis nicht nachhaltig.

Die derzeitige Schwankungsrückstellung, deren Zweck der Ausgleich des im Verlauf der Geschäftsjahre schwankenden Schadenbedarfs ist, betrug 2007 noch Euro 28,6 Millionen und wird durch die Zuführung von Euro 5,4 Millionen im Geschäftsjahr 2008 auf Euro 34,0 Millionen steigen.

Der Kauf der Versicherungsbestände der ehemaligen Niederlassungen HDI-Gerling Industrie Versicherung AG in Österreich, Tschechien und Ungarn wurde mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 01.01.2008 und rechtlicher Wirkung zum 31.07.2008 (genehmigt durch die BAFIN – Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht Deutschland) durchgeführt.

Die Niederlassung Tschechien der HDI Versicherung AG hat im Geschäftsjahr 2008 verdiente Prämien in der Gesamtrechnung von Euro 10,7 Millionen und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) vor Steuern von TEuro - 28,4 erreicht. Die verdienten Prämien in der Gesamtrechnung der Niederlassung Ungarn haben im Geschäftsjahr 2008 Euro 5,7 Millionen betragen. Ungarn hat ein EGT vor Steuern in der Höhe von TEuro 81,7 ausgewiesen.

Exkurs Solvency II - QIS (Quantitative Impact Studies)

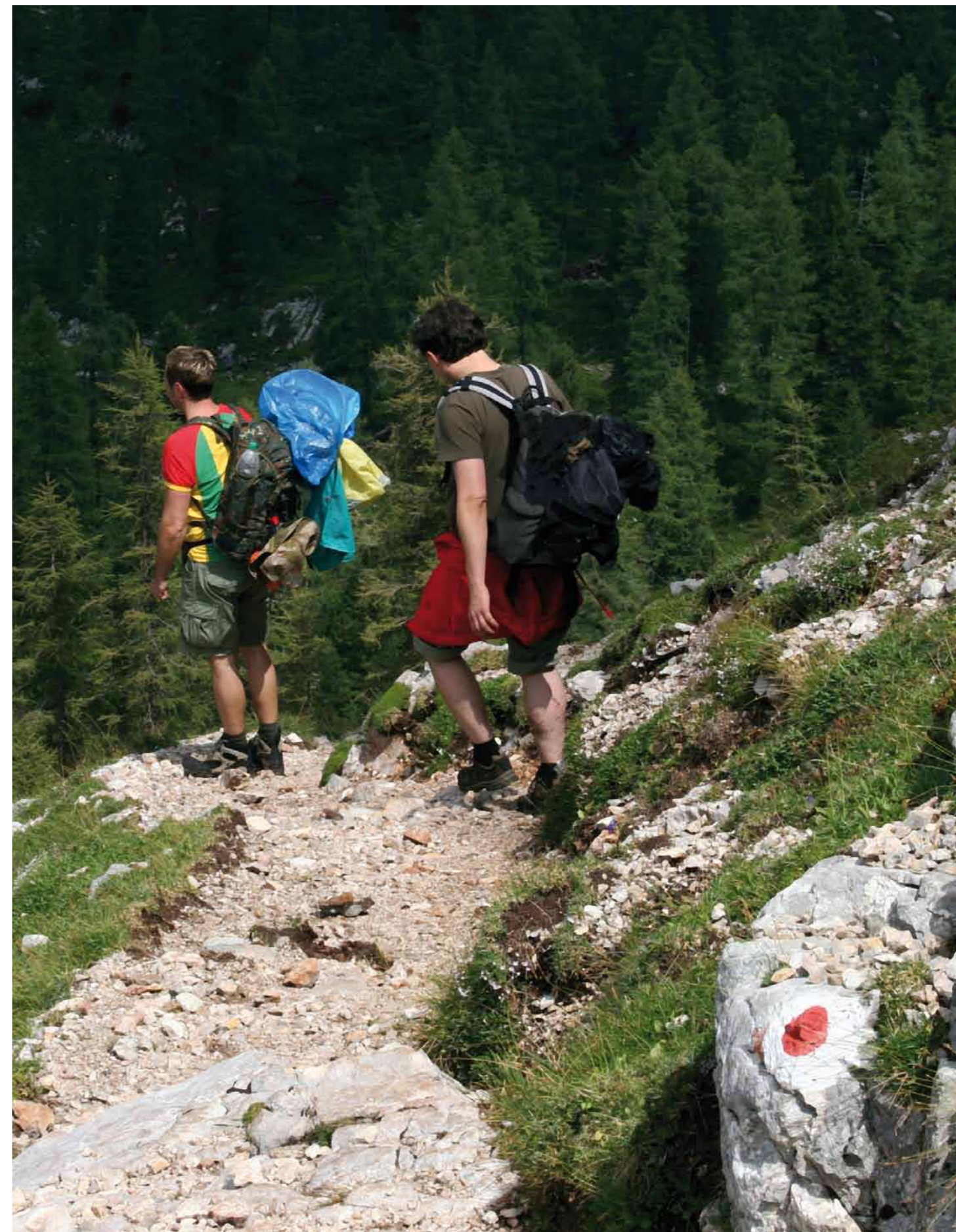
Solvency II stellt ein neues europäisches Aufsichtssystem dar, um die Gesamtsolvabilität eines Versicherungsunternehmens beurteilen zu können. Solvency II zielt auf die aggregierte Risikoexposition des gesamten Versicherungsunternehmens ab und hat darüber hinaus zum Inhalt, den unternehmensinternen Risikomanagementprozess derart weiterzuentwickeln, dass die Versicherungsunternehmen ihre Risikoexpositionen kennen und in der Unternehmenssteuerung berücksichtigen.

Unter Solvency II wurden und werden für die Berechnung der zukünftigen Solvenzkapitalanforderungen Feldstudien, die sogenannten „Quantitative Impact Studies“ (QIS) durchgeführt. Ziel dieser Studien ist es, die vorgeschlagenen Berechnungsmethoden für die Ermittlung des Solvenzkapitals zu testen und in weiterer Folge zu adaptieren.

Die HDI Versicherung AG nahm bis dato an allen Feldstudien (QIS 1 bis QIS 4) teil. Unter Solvency II werden die Versicherungsunternehmen verpflichtet sein, zum einen ein Mindestkapitalniveau (Minimum capital requirement, MCR) und zum anderen ein Zielkapitalniveau (Solvency capital requirement, SCR) der zuständigen Aufsichtsbehörde (der österreichischen Finanzmarktaufsicht) nachzuweisen.

Für die im Jahr 2008 durchgeführte QIS 4 wurden Werte aus der Bilanz 2007 als Datenbasis verwendet. Die Berechnung des MCR und des SCR anhand des in der QIS 4 verwendeten Standardmodells ergab in beiden Fällen eine Überkapitalisierung und somit einer Erfüllung der vorgegebenen Standards. Die Werte sind in folgender Tabelle dargestellt:

Bezeichnung	QIS 4 reply	Benchmark
SCR Bedeckung	285,60%	100%
(Tier 1 Basiseigenmittel + Tier 2 Basiseigenmittel) / gesamte Eigenmittel	100,00%	33%
MCR Bedeckungsquote	868,30%	100%
Tier 1 Basiseigenmittel / (Tier 1 + Tier 2 Basiseigenmittel)	100,00%	50%



**Bilanz,
Gewinn- & Verlustrechnung**



Bilanz zum 31. Dezember 2008

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEuro)

AKTIVA	31.12.2008 (EURO)	31.12.2007 (TEURO)
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Aufwendungen für den Erwerb eines Versicherungsbestandes	1.106.292,37	0
II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	192.576,69	227
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke und Bauten	6.918.594,10	7.099
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.000.000,00	6.000
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	146.210.274,08	128.080
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.890.803,36	9.740
3. Sonstige Ausleihungen	5.189.654,29	1.899
4. Guthaben bei Kreditinstituten	42.956.090,04	25.355
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	52.033,69	81
C. Forderungen		
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	10.958.404,27	4.787
2. an Versicherungsvermittler	276.771,20	319
3. an Versicherungsunternehmen	2.057.887,48	612
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	6.415.810,26	7.623
III. Sonstige Forderungen	3.249.090,37	3.898
D. Anteilige Zinsen	278.143,11	177
E. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	2.457.392,68	2.121
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	7.778.504,82	13.280
III. Andere Vermögensgegenstände	287.264,67	230
F. Rechnungsabgrenzungsposten	452.381,17	481
	251.727.968,65	212.009

Bilanz, Gewinn- & Verlustrechnung

PASSIVA	31.12.2008 (EURO)	31.12.2007 (TEURO)
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	10.173.800,00	10.174
II. Gebundene Kapitalrücklagen	581.779,45	582
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage gemäß § 130 Aktiengesetz 1965	435.600,55	436
2. Freie Rücklagen	1.376.933,76	1.377
IV. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil	2.222.668,75	1.782
V. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EURO 12.466.741,23; Vorjahr: Gewinnvortrag EURO 6.683.315,64)	19.619.338,48	14.267
B. Unversteuerte Rücklagen		
I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	696.024,22	696
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt		
I. Prämienüberträge		
1. Gesamtrechnung	32.253.998,26	26.666
2. Anteil der Rückversicherer	-6.754.670,97	-1.914
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Gesamtrechnung	307.432.779,94	206.526
2. Anteil der Rückversicherer	-206.190.550,49	-117.288
III. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
1. Gesamtrechnung	1.263.416,58	1.055
2. Anteil der Rückversicherer	-771.594,26	-669
IV. Schwankungsrückstellung	34.044.777,84	28.621
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Gesamtrechnung	1.284.173,59	1.100
2. Anteil der Rückversicherer	-594.055,73	-519
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Abfertigungen	2.136.739,00	1.962
II. Rückstellungen für Pensionen	5.525.699,46	6.510
III. Steuerrückstellungen	270.000,00	0
IV. Sonstige Rückstellungen	4.122.633,08	3.862
E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	11.250,00	11
F. Sonstige Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	13.587.150,64	11.831
2. an Versicherungsvermittler	3.672.460,99	2.905
3. an Versicherungsunternehmen	889.783,19	256
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	14.803.982,18	5.857
III. Andere Verbindlichkeiten	9.633.850,14	5.923
	251.727.968,65	212.009

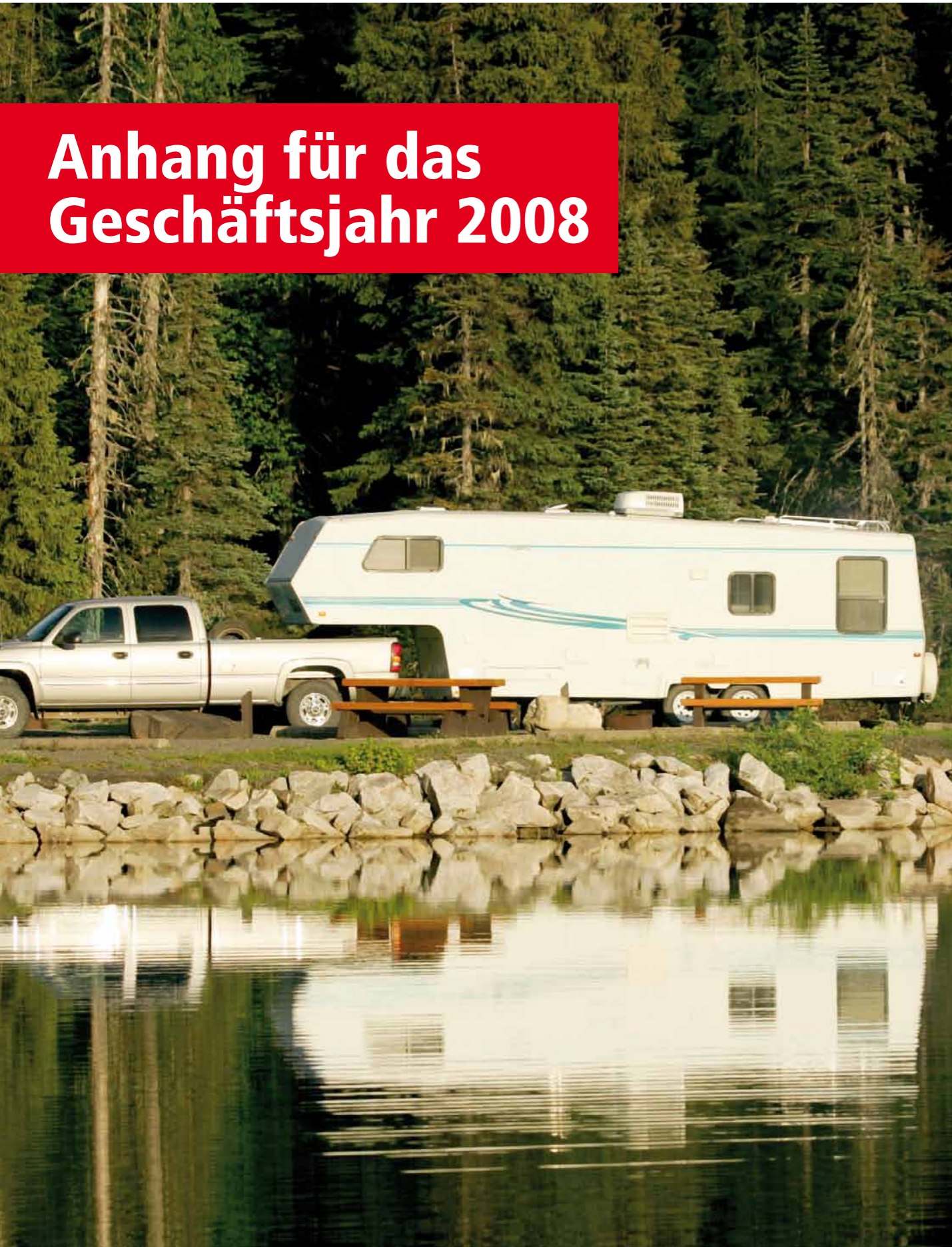
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEuro)

Versicherungstechnische Rechnung	31.12.2008 (EURO)	31.12.2007 (TEURO)
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	194.810.597,65	146.597
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-120.319.154,22	-85.000
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	3.541.763,84	83
bb) Anteil der Rückversicherer	-4.363.681,83	269
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	1.623,61	1
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.305.982,91	2.378
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-105.813.523,91	-82.172
ab) Anteil der Rückversicherer	62.135.441,31	42.953
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-13.201.442,69	-17.142
bb) Anteil der Rückversicherer	1.268.679,54	10.391
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen (sonstige versicherungstechnische Rückstellungen)		
a) Gesamtrechnung	-37.550,00	-37
b) Anteil der Rückversicherer	0,00	0
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen (sonstige versicherungstechnische Rückstellungen)		
a) Gesamtrechnung	0,00	1.325
b) Anteil der Rückversicherer	0,00	0
7. Aufwendungen für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
a) Gesamtrechnung	-255.315,11	-925
b) Anteil der Rückversicherer	108.202,98	585
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-17.919.581,50	-14.252
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-17.240.136,26	-17.270
c) Rückversicherungsprovisionen	27.085.474,83	20.019
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-512.130,70	-736
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-5.423.348,00	-4.381
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	5.171.902,45	2.686

Nichtversicherungstechnische Rechnung	31.12.2008 (EURO)	31.12.2007 (TEURO)
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	5.171.902,45	2.686
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus Beteiligungen (davon verbundene Unternehmen)	788.435,70	0
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	95.566,33	308
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	9.004.161,81	7.714
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	802,31	16
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen	77.510,21	47
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-169.848,45	-164
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-4.547.911,55	-2.575
c) Zinsaufwendungen	0,00	0
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-321.450,00	-259
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-539,11	-166
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-1.623,61	-1
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	109.602,70	220
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-103.487,51	-40
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.103.121,28	7.786
8. Steuern vom Einkommen	-2.509.772,59	-2.479
9. Jahresüberschuss	7.593.348,69	5.307
10. Auflösung von Rücklagen		
a) Auflösung der freien Rücklage	0,00	2.400
11. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	-440.751,44	-123
12. Jahresgewinn	7.152.597,25	7.584
13. Gewinnvortrag	12.466.741,23	6.683
14. Bilanzgewinn	19.619.338,48	14.267

Anhang für das Geschäftsjahr 2008



I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 der HDI Versicherung AG wurde entsprechend den geltenden gesetzlichen Bestimmungen aufgestellt. Die Gesellschaft betreibt das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft.

Sämtliche Risiken werden ab 1. Jänner 2004 über die konzernverbundene Protection Re als Makler bei diversen Marktteilnehmern rückversichert. Fakultative Abgaben aus dem Industriegeschäft erfolgen an die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG, an die Hannover Rückversicherungs-AG sowie ebenfalls an diverse Marktteilnehmer.

Der Kauf der Versicherungsbestände der ehemaligen Niederlassungen der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG in Österreich, Tschechien und Ungarn wurde mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Jänner 2008 und rechtlicher Wirkung zum 31. Juli 2008, genehmigt durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, durchgeführt.

II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufwendungen für den Erwerb eines Versicherungsbestandes werden über 15 Jahre abgeschrieben.

Die **sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 25% p.a., angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, **Bauten** zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden in der Regel mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen.

Sämtliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet.

Die **sonstigen Ausleihungen** werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen (ausgenommen PKW) bemessen werden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Die **Prämienüberträge** in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Sparten auf Grund der in den einzelnen Monaten verrechneten Prämien berechnet. Es wurde ein Kostenabschlag in der Kfz-Haftpflicht von 10% (TEuro 1.516) und in den übrigen Sparten von 15% (TEuro 3.284) verrechnet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schadensfälle** im direkten Geschäft und indirekten Mitversicherungsgeschäft der Schaden- und Unfallversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadensfälle bemessen. In dieser Rückstellung ist auch ein Anteil für künftige Schadenregulierungen für offene Schäden zum 31. Dezember 2008 enthalten.

Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen der Zedenten, die großteils zeitgleich erfasst werden.

Die **Schwankungsrückstellung** wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen BGBl.Nr.545/1991 in der geltenden Fassung bzw. für die Kfz-Haftpflicht und Kfz-Kasko Sparten laut Bescheid des Bundesministeriums für Finanzen vom 26. November 2004 berechnet.

Aufgrund der Übernahme der Versicherungsbestände der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG wurde zur Berechnung der Schwankungsrückstellung das arithmetische Mittel der Schadensätze beider Gesellschaften herangezogen. Genehmigt wurde diese Berechnungsart mit Bescheid der Finanzmarktaufsicht vom 26. November 2007.

Die Rückstellungen für Abfertigungen betragen 60,76% der gesetzlichen oder kollektivvertraglichen Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag. Sie entsprechen der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen vorgenommenen Berechnung des Deckungskapitals der Abfertigungsverpflichtungen (Rechnungszinssatz 6%, Tafelwerk AVÖ 2008-P (Angestellte), gemäß IAS 19). Von der Rückstellung ist ein Betrag von TEuro 375 versteuert.

Die **Rückstellungen für Pensionen** entsprechen dem mit einem Rechnungszinssatz von 6% (Tafelwerk AVÖ 2008-P (Angestellte), gemäß IAS 19) berechneten Deckungskapital der Pensionsanwartschaften und dem Barwert der flüssigen Pensionen; von den Rückstellungen ist ein Betrag von TEuro 1.080 versteuert.

Die auf **fremde Währung** lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden zum Devisen-Mittelkurs vom Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) beinhalten Positionen, die um ein Jahr zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen werden.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz

Die Aufwendungen für den Erwerb eines Versicherungsbestandes resultieren aus der Übernahme des Versicherungsbestandes der Zweigniederlassung der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG, Hannover, in Österreich und Tschechien.

Der **Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke** zum 31. Dezember 2008 beträgt TEuro 1.351 (2007: TEuro 1.351). Der Bilanzwert der selbstgenutzten Grundstücke und Bauten beläuft sich auf TEuro 6.845.

In den sonstigen Ausleihungen von TEuro 5.190 sind ausschließlich Darlehen an die Republik Österreich enthalten.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen betragen zum 31. Dezember 2008:

	TEURO
Grundstücke und Bauten	7.147
Andere nicht festverzinsten Wertpapiere	146.210
Festverzinsliche Wertpapiere	9.909
Sonstige Ausleihungen	5.190
Guthaben bei Kreditinstituten	42.956

Der Zeitwert der Grundstücke und Bauten beruht auf einer Verkehrswertschätzung aus dem Jahre 2007.

Die Zeitwerte der fest- und nichtfestverzinslichen Wertpapiere entsprechen den Marktwerten zum 31. Dezember 2008. Die übrigen Kapitalanlagen entsprechen den Buchwerten.

Zusammensetzung der anderen nichtfestverzinslichen Wertpapiere: TEuro 146.210 Ampega-Vienna-Bond-Fonds, bestehend aus 93% Rentenpapieren, 3% Bankguthaben, 1% Investmentzertifikate und Aktien sowie 3% restliches Fondsvermögen. In der Direktveranlagung wurden im Geschäftsjahr 2008 keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Zu den **Forderungen an Versicherungsnehmer** wurde eine Stornorückstellung in Höhe von TEuro 1.059 gebildet.

Die sonstigen Forderungen enthalten im Wesentlichen zum	31.12.2008 TEURO	31.12.2007 TEURO
Forderungen aus Fremdschäden	2.489	3.196

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen im folgenden Geschäftsjahr TEuro 143 und in den folgenden fünf Jahren TEuro 281.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten zum	31.12.2008 TEURO	31.12.2007 TEURO
Urlaubsrückstellung	714	606
Klagskosten	1.974	1.865
Jubiläumsgelder	396	439
Prozesskosten	0	4
Erfolgsprämien	568	456
Spesen der Zulassungsevidenz	15	15
Vorstandstantiemen	162	216
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	130	135
Diverse sonstige Rückstellungen	164	126

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten	31.12.2008 TEURO	31.12.2007 TEURO
Rückständige Steuern und Abgaben	5.905	4.799
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	248	232
Sonstige Verbindlichkeiten	3.481	892

Am 31. Dezember 2008 bestanden folgende Forderungen und Verbindlichkeiten an verbundenen Unternehmen:

	2008 TEURO	2007 TEURO
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.171	1
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	9.449	2.959
Sonstige Forderungen	2.489	3.196
Sonstige Verbindlichkeiten	3.042	0

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Grundstücke und Bauten haben sich wie folgt entwickelt:

	Immaterielle Vermögensgegenstände TEURO	Grundstücke und Bauten TEURO
Stand am 1. Jänner 2008	227	7.099
Zugänge	1.320	15
Zuschreibungen	0	0
Abschreibungen	-248	-195
Stand am 31. Dezember 2008	1.299	6.919

Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo zu Gunsten des Rückversicherers in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2008 wie folgt auf:

Gesamtrechnung

	Verrechnete Prämien TEURO	Abgegrenzte Prämien TEURO	Aufwendungen für Versicherungsfälle TEURO	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb TEURO	Rückversicherungssaldo Ertrag/ Aufwand (-) TEURO
Direktes Geschäft					
Feuer - und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	20.010	21.332	1.050	2.630	-16.356
Haushaltsversicherung	2.810	2.791	1.611	818	-294
Sonstige Sachversicherungen	1.914	1.904	1.483	516	+69
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	67.603	68.155	51.336	12.228	+339
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	30.046	30.469	20.230	6.991	-2.174
Unfallversicherung	3.379	3.395	2.311	880	-400
Haftpflichtversicherung	30.587	31.361	19.634	4.221	-6.765
Rechtsschutzversicherung	9.285	9.038	7.171	2.769	+20
Maschinen- und Maschinenbruch-BU-Versicherung	13.565	14.525	7.991	1.233	-3.798
Luftfahrt- und Transportversicherung	11.745	11.676	5.105	2.484	-4.108
Sonstige Versicherungen	48	47	39	5	+3
Direktes Geschäft gesamt	190.992	194.693	117.961	34.775	-33.464
2007	144.785	144.701	98.693	31.299	-9.979
Indirektes Geschäft	3.819	3.659	1.054	384	-316
2007	1.812	1.979	621	223	-562
Direktes und indirektes Geschäft insgesamt	194.811	198.352	119.015	35.159	-33.780
2007	146.597	146.680	99.314	31.522	-10.541

Nach geographischen Gebieten gegliedert, sind die Anteile der verrechneten Prämien des gesamten Geschäftes zu 7,6% den Ländern Tschechien und Ungarn zuzuordnen, wobei der Großteil auf Tschechien mit 5,3% bzw. TEuro 10.377 an verrechneter Prämie entfällt; kleinere Anteile (unter 3%) sind noch anderen Ländern zuzuordnen.

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

	31.12.2008 TEURO	31.12.2007 TEURO
Gehälter und Löhne	9.945	9.872
Aufwendungen für Abfertigungen	545	2.026
Aufwendungen für die Altersvorsorge	- 674	908
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.655	2.579
Sonstige Sozialaufwendungen	262	214

Der Personalaufwand entfällt insgesamt auf den Betrieb. Die Geschäftsaufbringung obliegt einigen Mitarbeitern, welche jedoch überwiegend mit Verwaltungstätigkeiten beschäftigt sind.

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von TEuro 17.535 (2007: TEuro 14.029) an.

Durch Änderung der steuerlichen Abzugsfähigkeit auf Grund des Strukturanpassungsgesetzes 1996 umfasst die Rücklage gemäß § 73a VAG zum 31. Dezember 2008 einen versteuerten Teil in Höhe von TEuro 2.223.

Eine Veränderung der un versteuerten Rücklagen wurde im Geschäftsjahr 2008 nicht vorgenommen.

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Das Grundkapital in Höhe von TEuro 10.174 ist zur Gänze eingezahlt und setzt sich aus 140.000 Stückaktien zusammen.

Die HDI Versicherung AG, Wien, wird in den Konzernabschluss des Haftpflichtverbandes der Deutschen Industrie VaG, Hannover, einbezogen. Der Konzernabschluss wird beim Amtsgericht Hannover unter der Nummer HR B 3458 hinterlegt.

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der HDI Versicherung AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2008 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 27. Februar 2009

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Michael Schlenk ppa Mag. Alexander Knott
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Area with horizontal dotted lines for notes.

www.hdi.at



Edelsinnstraße 7-11 A-1120 Wien
Tel.: 050 905-501 Fax: 050 905-502-602
office@hdi.at www.hdi.at